



Pfarrei St. Michael
3996 Binn

Pfarrkirche St. Michael Wilere Binn

Dach- und Fassadenrenovation



Inhalt

1.	Die Kirche in Binn	4
2.	Zum Projekt	6
3.	Kosten und Finanzierung	10
4.	Spendenmöglichkeiten	11
5.	Verwendungsnachweis und Transparenz	12
6.	Anhang – Fotos	13

1. Die Kirche in Binn

Eine alte Sage erzählt, dass im 13. Jh., als die Talschaft Binn das Recht einer eigenen Pfarrei erhielt, die Einwohner beschlossen, ihr neues Gotteshaus auf dem Orte „Acker“, dem heutigen Standort des Hotels Ofenhorn aufzubauen.

Doch oh Wunder, kaum hatten die Binner angefangen die Fundamentsgräben auszuheben, da mussten sie ihr Vorhaben auch schon wieder einstellen, denn als sie anderntags die Arbeit wieder aufnehmen wollten, war ihr Handwerkzeug verschwunden. Sie fanden Pickel und Schaufeln auf der andern Talseite im Weiler «Wilere» wieder, an jenem Ort also, den noch heute die markante Pfarrkirche prägt. Nachdem sich dies mehrmals wiederholte, gaben die Binner dem anscheinend unbeugsamen Willen des Himmels nach. Deshalb steht heute die Kirche ausserhalb des Dorfes auf dem malerischen Wilerebord wie eine Königin auf erhöhtem Throne und strahlt würdevoll auf das Dorf Schmidigehischere und das Binntal.

Ob nun unser Herrgott hier die Hand im Spiel hatte, oder auch nur anderweitig interessierte Mitbürger, darüber mag sich jeder seine eigene Meinung bilden.

Pfarrkirche St. Michael in Wilere – einen Glaubensort bewahren, ein Kulturerbe erhalten

Hier steht sie nun seit Jahrhunderten, auf der stillen Anhöhe von Wilere - die Pfarrkirche St. Michael, ein Bauwerk von kunst- und kulturhistorischer Bedeutung und vor allem ein lebendiger Ort des Glaubens, der Heimat und der Gemeinschaft.



Die Anfänge unserer Kirche reichen zurück bis ans Ende des 13. Jahrhunderts. Schon damals, als Binn «Taufstein, Friedhof und Glocken» erhielt, dürfte hier ein erstes Gotteshaus gestanden haben – Spuren davon, wie ein Fresko der Gottesmutter Nikopoia aus der Zeit

Kirche St. Michael, Binn | Dach- und Fassadenrenovation

um 1300, sind bis heute erhalten. Die heutigen Umfassungsmauern und das markante Renaissance-Portal stammen aus der Bauphase von 1561–1565. Im Laufe der Jahrhunderte wurde die Kirche immer wieder umgestaltet, erweitert und restauriert – zuletzt umfassend in den Jahren 1958–1963 unter der Leitung der Eidgenössischen Denkmalpflege.

Auch das grosse Erdbeben von 1960 hat Spuren hinterlassen. Mit viel Sorgfalt wurden die Schäden behoben. In den folgenden Jahrzehnten wurden weitere Erhaltungsarbeiten durchgeführt: eine neue Orgel (1982), Aussenrenovationen (1985) sowie die letzte Dacheindeckung mit Zedernholz-Schindeln im Jahr 1979.

Heute – nach über 40 Jahren – sind diese Schindeln den Witterungseinflüssen nicht mehr gewachsen. Eine Neueindeckung ist dringend notwendig. Um den klimatischen Bedingungen im Binnental standzuhalten, sollen Schindeln aus widerstandsfähigem Lärchenholz verwendet werden.

Gleichzeitig soll auch die Fassade der Kirche restauriert werden – wie umfassend, hängt letztlich von den verfügbaren Mitteln ab.

Wir laden Sie herzlich ein, mit einer Spende zur Erhaltung dieses einzigartigen Kulturerbes beizutragen.

Ihre Unterstützung hilft mit, dass die Binner-Kirche St. Michael in Wilere auch in Zukunft Ort des Gebets, der Stille und des Miteinanders bleibt.

Binn, im Oktober 2025

Vergelt's Gott für Ihre Grosszügigkeit!

Pfarrei Binn

für die Kommission Kirchendach
Pfr. Ugonna Vitus Nwosu, Toni Zumthurm



*Kommission Kirchendach:
Toni Zumthurm, Pfr. Ugonna Vitus Nwosu, Ursula Ledermann, Marco Imhof, Rudolf Jossen, Rolf Imhof*

2. Projekt

Vor über 40 Jahren wurde die Gebäudehülle der Pfarrkirche in Binn umfassend saniert. Damals erhielt das Dach eine neue Eindeckung, und die Fassaden wurden mit frischer Oberflächenbeschichtung versehen. Die dabei eingebaute Bitumen-Unterdachbahn hat sich seither als äusserst nützlich erwiesen. Sie schützt das Kircheninnere zuverlässig vor Feuchtigkeit, selbst wenn die verwitterten Schindeln an manchen Stellen freigelegt sind.

Bedachung - Schindeln

Die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Die Zedernschindeln, die 1979 verlegt wurden, sind an den exponierten Stellen morsch geworden und können ihre schützende Funktion kaum mehr erfüllen. Starke Winde reissen immer wieder einzelne Schindeln vom Dach, sodass offene Stellen entstehen. Seit über zehn Jahren werden diese Lücken in mühevoller Handarbeit jährlich behelfsmässig verschlossen - eine aufwändige Routine, die bisher Schlimmeres verhindert hat. Dennoch ist klar, diese Flickarbeiten sind nur eine Übergangslösung.

Eine Sanierung des Dachs ist unumgänglich. Die Schindeln müssen ersetzt werden.

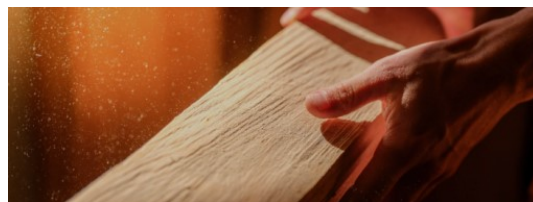


*freigelegte Stellen, Südseite
Foto: 13.06.2025 / Marco Imhof*



*morsche Zedernschindeln, Nordseite
Foto: 13.06.2025 / Marco Imhof*

1979 waren die Erwartungen an die Langlebigkeit der Zederschindeln hoch, sie wurden leider nicht erfüllt. Für die neue Eindeckung sollen daher Lärchenschindeln aus der Region verwendet werden. Diese handgefertigten Schindeln versprechen eine beeindruckende Lebensdauer von bis zu 70 Jahren, sie bieten somit eine nachhaltige Lösung.



*handgefertigte Schindeln aus regionaler Lärche
sollen das Kirchendach künftig schützen*

Brandschutzplatte

Da die Dachfläche mit brennbarem Material bedeckt ist, muss die Unterkonstruktion entsprechend geschützt werden. Eine Brandschutzplatte wird eingebaut, womit den aktuellen Sicherheitsstandards entsprochen wird.

Gerüst, Fassade

Das Kirchendach zeichnet sich durch eine äusserst steile Neigung aus. Für die Bauarbeiten wird ein spezielles Gerüst aufgebaut, das nicht nur den sicheren Zugang ermöglicht, sondern auch genutzt wird, um die Fassade zu renovieren. Lose Putzstellen werden repariert und die gesamte Fassade anschliessend mit einem neuen mineralischen Anstrich versehen.

Für die kunstvollen Malereien und Verzierungen kommen erfahrene Restauratoren zum Einsatz. So werden die historischen Details fachgerecht wiederhergestellt.



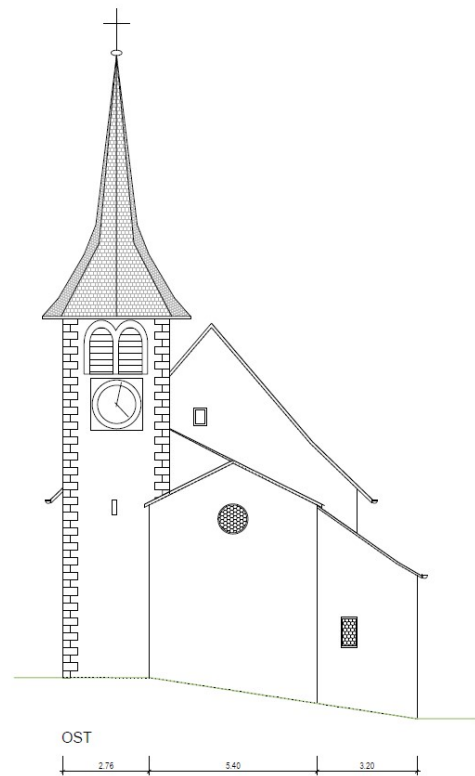
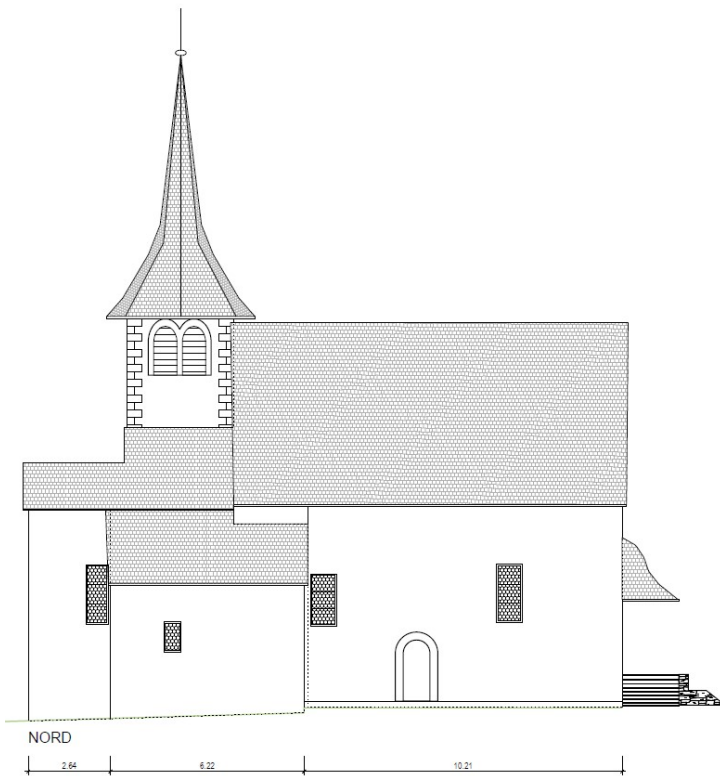
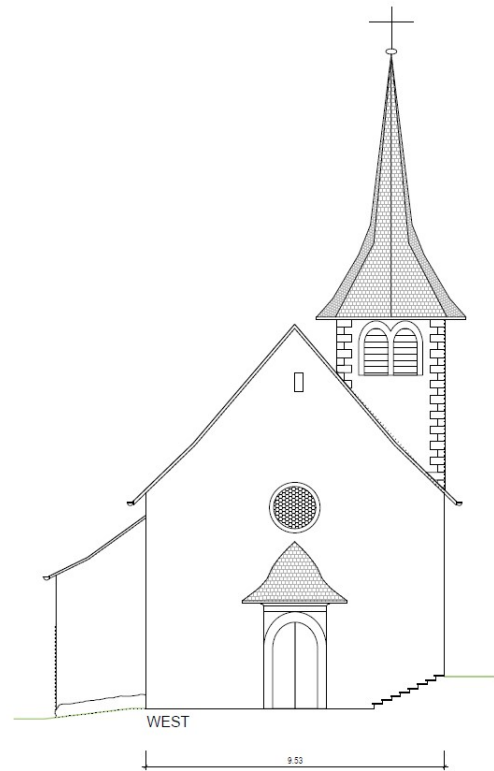
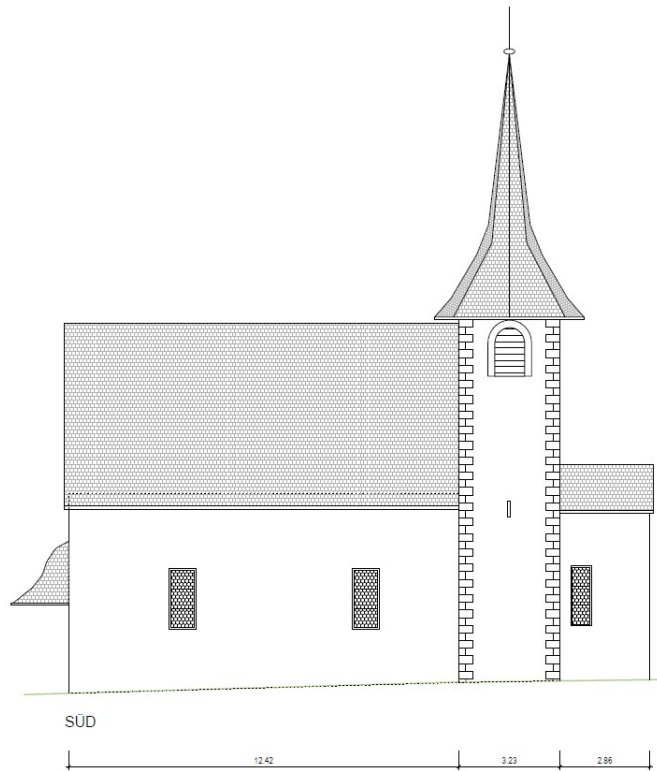
Die Kirche St. Michael Binn liegt im ISOS-Perimeter (Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder von nationaler Bedeutung der Schweiz) und ist im ‚Kulturgüterschutzinventar mit Objekten von nationaler und regionaler Bedeutung‘ aufgenommen.

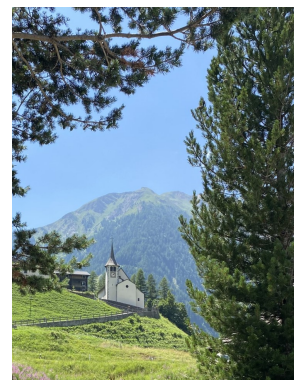
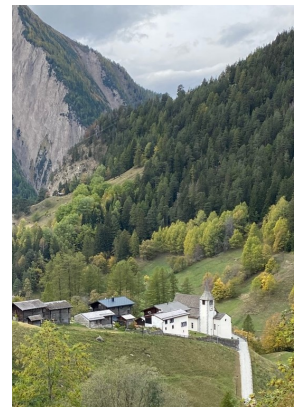
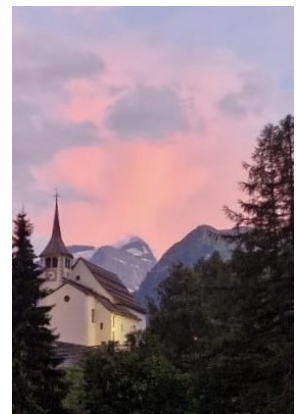
Von der Projektierung über die Baueingabe, Ausschreibung, Vergabe, Ausführung bis zur Bauabnahme, **werden die Arbeiten in enger Zusammenarbeit mit der Kantonalen Denkmalpflege durchgeführt.**

Dem Grundsatz -Materialien und Handwerker aus der Region- getreu, werden wir die Kirchendachsanierung nachhaltig und authentisch umsetzen.

Zeitplan

2025	2026	2027	2028
Start Spendensammlung Planungsarbeiten	Detailplanung Bewilligungen einholen Angebote einholen	Start Bauarbeiten	Abschluss





3. Kosten und Finanzierung

Die aufgeführten Aufwendungen beruhen auf unverbindlichen Kostenanfragen bei Unternehmern, auf Erfahrungswerten und Schätzungen. Entsprechend sind Abweichungen bei der Umsetzung zu erwarten.

Kosten

Bedachung Baustelleneinrichtung, Fang- und Ableitungen, Abbrucharbeiten bestehendes Dach inkl. Entsorgen, Schindeleindeckung Kirchendach und Kirchturm, Brandschutzplatte, Unterdach, Lattungen, Nebenarbeiten Dach	Fr.	220'000
Spenglerarbeiten Demontage und Wiedermontage Ablaufrohre, Traufseitige Rinnen und Blech inkl. Montage, ortsseitige Bleche inkl. Einhängestreifen, Nebenarbeiten Spenglerarbeiten	Fr.	25'000
Gerüst Fassadengerüst, Gerüst für Kirchturm, Nebenarbeiten Gerüst	Fr.	45'000
Nebenarbeiten Ergänzungen Dachschalung, Reparaturen, Ersetzen Fensterkitt, Entsorgung alter Kitt	Fr.	26'000
Äussere Oberflächenbehandlung Reparaturarbeiten an Fassade, Reinigen, Behandlung neu (Richtpreise Firma Keim), Nebenarbeiten, Restaurator (Sonnenuhr, Quader Turm, Turmkreuz)	Fr.	75'000
Honorare, Gebühren Architekt, Bauleitung, Bewilligungen, Gebühren, Versicherungen	Fr.	36'000
Reserven für Unvorhergesehenes	Fr.	23'000
Total Anlagekosten	Fr.	450'000

Finanzierung

Spendenkonto (Stand 10. September 2025) Das Spendenkonto für die Kirchenrenovation wurde bereits in den letzten Jahren eingerichtet.	Fr.	27'688
Voraussichtliche Subventionen Bund, Kanton und Gemeinde	Fr.	87'000
Fehlbetrag	Fr.	335'312

4. Spendenmöglichkeiten

Liebe Gemeinde

Liebe Freunde

Unsere historische Kirche als wertvolles Herzstück unserer Gemeinschaft trägt seit Generationen unseren Glauben und unsere Traditionen. Sie ist ein Ort des Gebets, der Ruhe und der spirituellen Orientierung - ein Anziehungspunkt für Besucher von nah und fern. Die St.Michaels-Kirche, ein altes Bauwerk und kulturelles Erbe für zukünftige Generationen.

Helfen Sie uns, dieses Erbe zu bewahren und unsere Kirche wieder in neuem Glanz erstrahlen zu lassen.

Jeder Beitrag, egal in welcher Höhe, macht einen Unterschied.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Pfarrei St. Michael

3996 Binn



Kontoverbindung für Banküberweisung:

CH32 8080 8003 0678 3618 2

IID (BC-Nr.): 80808

SWIFT-BIC: RAIFCH22



**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



5. Verwendungsnachweis und Transparenz

Es versteht sich, dass die uns anvertrauten Mittel zweckgebunden für die Kirchendach- und Fassadenrestauration verwendet werden. Sämtliche Spenden laufen über das eigens dafür eingerichtete Bankkonto.

Spendenbeiträge ab Fr. 50.00 werden schriftlich und individuell verdankt. Freiwillige Zuwendungen können in Ihrer Steuererklärung vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden.

Wir dokumentieren die Projektfortschritte durch Fotos und Berichte und informieren über den Projektstand im kommunalen Mitteilungsblatt der Gemeinde Binn (publiziert auf der website der Gemeinde Binn, www.binn.ch).

Ein Finanzbericht wird nach Abschluss des Projektes erstellt. Dieser wird die Übersicht aller Auslagen und deren Finanzierung enthalten.

Wir verpflichten uns, Ihre Unterstützung effizient und transparent einzusetzen. Bei Fragen oder für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Kommission Kirchendach

Kontakte:

Pfarrer Ugonna Vitus Nwosu, Präsident Kirchenrat
nwosugotreasure@gmail.com – 077 998 23 12

Toni Zumthurm, Mitglied Kirchenrat, Kommissionspräsident
tonizumthurm@gmail.com – 079 308 92 21

Marco Imhof, Bauleitung
info@imhof-m.ch – 078 617 48 61

Rolf Imhof, Gemeindepräsident
rolf.imhof@binn.ch – 079 570 11 23

Ursula Ledermann, Gemeindevizepräsidentin, Mitglied Kirchenrat
ursula.ledermann@binn.ch – 078 764 59 51

Rudolf Jossen, Mitglied Kommission Kirchendach
rudolf.jossen@binn.ch – 079 284 89 35

Kassier Kirchenrat:

Manfred Imhof, Gemeindeschreiber
manfred.imhof@binn.ch – 079 703 80 22

6. Anhang – Fotos (Marco Imhof)

Nr. 1



*Horizontalriss Nordfassade:
Loser Putz auf ca. 1m Höhe. Der Putz ist auf die gesamte Länge, welche als Riss sichtbar ist, lose.*

Nr. 2



Detail Dach-Wandanschluss mit Moosbildung auf den Schindeln, Blech und Abschlusssteine. Loser Putz oberhalb der Abschlusssteine, resp. der Randbleche.

Nr. 3



Detail loser Putz, welcher sich voraussichtlich durch liegen gebliebene Feuchte gelöst hat.

Nr. 4



Detail Schneefang. Morsche Balken. Ablagerungen sichtbar. Material von Morschen Schindeln, Baumnadeln, Moos usw. sammeln sich an. Vereinzelt wachsen sogar Pflanzen.

Nr. 5



Detail Gebäudeecken im Dachbereich. Durch Bewegung vom Holz sowie Feuchte, löst sich der Putz.

Nr. 6



Moosbildung und lose Farbe beim Übergang Sockelbereich.

Nr. 7



Sichtbarer Unterschied bei der Malerei der Eckverzierungen von der exponierten zur Wettergeschützten Seite.

Nr. 8



Moosbildung an exponierten Stellen, worin sich Schmutz und Feuchte ablagern können.

Nr. 9



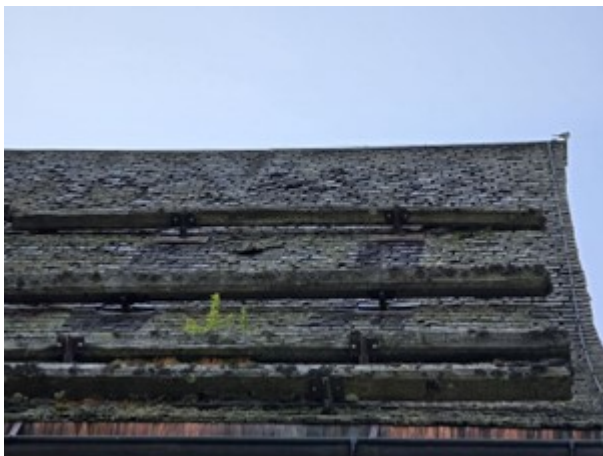
Detail alter und neuer Rinnenbaken.

Nr. 10



Detail Montage Schneehalter im Vordachbereich.

Nr. 11



Dachansicht Hauptdach Nord mit defekten Schindeln. Durch die Ablagerungen bei den Schneehaltern beginnen Pflanzen zu wachsen.

Nr. 12



Dachansicht Hauptdach Süd. Viele lose Schindeln. Teilweise sind keine Schindeln mehr vorhanden.

Nr. 13



Detail bereits einmal reparierte Stelle, welche nun wieder weiter zersetzt wird.

Nr. 14



Detail Firstabschluss Südseite nach Westen hin: Alle Schindeln sind sichtbar verwittert und zersetzt.

Nr. 15



*Detailanschluss Hauptdach an Kirchturm:
Die Blechaufbordung sowie die darüberliegenden
Schiefersteine erweisen sich als nachhaltiges Detail.*

Nr. 16



*Hauptdach Süd:
lose Schindeln im mittleren Dachbereich.*

Nr. 17



Detail morsche und lose Schindeln.

Nr. 18



*Die damaligen Klammern, mit welchen die Schindeln
befestigt wurden, waren glattwandig. Durch die Witterung
und Holzbewegungen lösen sich diese wieder.*



*(im Vordergrund Dorf Schmidgebische, Weiler Wilere mit der Kirche St. Michael
Foto: aus der Sammlung Erbgemeinschaft Leopold Tenisch)*